

CROSSING 68/89

Protest, Reform und kultureller Aufbruch
zwischen Prag und Berlin

Lange Nacht: Freitag, 30. Mai 2008,
18.00 – 01.00 Uhr
Akademie der Künste, Pariser Platz 4,
10117 Berlin

Eintritt frei

deutsch-
tschechische
kulturprojekte



KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Die grenzüberschreitende Pop- und Protestkultur, vom Prager Frühling und den Studentenprotesten 1968 bis zur „Samtenen Revolution“ von 1989, ist Thema der langen Nacht mit dem Titel **CROSSING 68/89**. Bespielt wird das gesamte Haus der Akademie der Künste am Pariser Platz mit Musik, Performances, Filmen und Gesprächen bis in die Nacht.

EINFÜHRUNG/DISKUSSION

In den Abend einführen wird der deutsche Außenminister **Frank-Walter Steinmeier** und der tschechische Botschafter **Rudolf Jindrák** (18.30 Uhr). Anschließend (19 Uhr) diskutieren **Jiří Dienstbier**, erster postkommunistischer Außenminister der Tschechoslowakei, der ehemalige französische Premierminister **Lionel Jospin**, der polnische Publizist **Adam Michnik**, der Schriftsteller und Diplomat **Jiří Gruša**, der Sozialphilosoph **Oskar Negt**, der Theologe und Bürgerrechtler **Friedrich Schorlemmer** und andere. Die Diskussionsteilnehmer waren allesamt Akteure im Jahr 1968 und werden ihre damaligen und heutigen Wahrnehmungen der Ereignisse des Jahres 1968 an den Orten Prag, Berlin, Warschau und Paris wiedergeben und der Frage nachgehen, wie die Ereignisse von Ost und West unterschiedlich wahrgenommen wurden.

Ab 18 Uhr beginnt das **Reenactment des Studententreffens Prag - Berlin 1968**: Anfang April 1968 war Rudi Dutschke und weitere Studentendelegierte aus West-Berlin zur Christlichen Friedenskonferenz nach Prag eingeladen. Sie kamen ins Gespräch mit Studenten der Prager Karlsuniversität. **Štěpán Benda** bringt Teilnehmer dieser Begegnungen wieder zusammen. Die Aktivisten von damals ziehen sich an diesem Abend in eine Gesprächsklausur zurück, die live in die Akademie übertragen wird. (Mit: Zdeněk Zbořil, Jürgen Treulieb, Eva Quistorp, Milan Hauner, Richard Szklorz, Jana Kohnová-Holubová, Peter Steiner, Václav Trojan u.a.)

PERFORMANCE

Der tschechische Autor **Jáchym Topol** versammelt eine Gruppe von Altersgenossen - Aktivisten im Prager kulturellen „Underground“, Protagonisten der „Samtenen Revolution“ vom November 1989. Mit dem **Kabinett Topol** installieren sich die „Kinder von 1968“ im Foyer der Akademie als quasi-privater Debattierklub. Dem Zuschauer steht es frei, seine Position im Hause Topol selbst zu wählen: als Gast oder distanzierter Beobachter (ab 18 Uhr, u.a. mit: Jáchym Topol, Petr Placák, Jiří Peňás, Milena Oda, Edgar de Bruin, Juraj Horváth, Eva Profousová, Viktor Stoilov, Martin Machovec).

Der international renommierte Konzeptkünstler **Jiří Kovanda** wurde bekannt durch seine minimalistischen, subtilen Aktionen, die er seit den 70er Jahren im öffentlichen Raum durchführte. In seiner Performance für Crossing 68/89 nimmt er Bezug auf eine Arbeit von

damals: Am 18. November 1976 saß er in seiner Wohnung in Prag, mit dem Telefon vor sich auf dem Tisch, einen Ellbogen darauf gestützt. „Auf einen Anruf warten ...“ transportiert die lethargisch-depressive Stimmung dieser Zeit, in der man auch damit rechnen musste, abhört zu werden.

Tragen die Zukunftsperspektiven der 68er noch? Wo die Existenzangst regiert, wächst zugleich politische Resignation. **performancereviewcommittee (prc)** isoliert Partikel von '68, '89 und '08 zu einem Stimmungsbild: eine soziale Skulptur von Transferleistungsempfängern für Transferleistungsempfänger (21.30 Uhr, von und mit Christoph Ernst, Thomas Friemel, Barbara Hörtnagl, Daniel Philippen, Alice Schneider, Markus Weckesser).

Sie war eine Ikone der späten Sechzigerjahre - Sängerin der legendären Musikgruppe Velvet Underground, Model bei Coco Chanel, Muse von Andy Warhol. Als Christa Päffgen im Nazi- und Nachkriegsdeutschland aufgewachsen, begann sie ein neues, kreativ-selbsterstörerisches Leben in Paris, New York und Ibiza - teutonisch kühl und todesnah. **Oliver Sturm und Till Exit** zeigen in **NICO-Material** eine Preview auf ihren Theaterabend im Herbst. Die Rolle der Nico übernimmt die 18-jährige Sängerin und Elektro-Musikerin **SOAP&SKIN**, deren todtraurige Lieder die Musikwelt derzeit in Begeisterung versetzen (ab 22.30 Uhr, u.a. mit: Gerd Bessler, Lutz Ulbrich/Lüül, Harry Hass)

MUSIK

Gespannt sein darf man auf den Auftritt der legendären **The Plastic People of the Universe**: Gegründet 1968, benannt nach einer Textzeile von Frank Zappa und beeinflusst von Velvet Underground und den Doors, wurde die psychedelische Musik der Plastic People in den Siebzigerjahren zur politischen Botschaft. Die Verhaftung mehrerer Bandmitglieder im Jahr 1976 und die folgenden Scheinprozesse waren ein Auslöser für die Charta 77.

FILM

Das **Dokumentarfilmprogramm** (ab 18 Uhr) verfolgt zwei Themenlinien: Den authentischen Einblick in die Ereignisse des Jahres von Anfang 1968 bis Anfang 1969 in Prag. Die hier gezeigten und bis 1990 verbotenen Werke und ihre Regisseure gehören zur „Neuen Welle“ im tschechoslowakischen Kino, die sich mit stark verschlüsselten, existentialistischen Werken bisherigen Tabuzonen der gesellschaftlichen Wirklichkeit ganz direkt näherte. Zum anderen liefern Arbeiten aus den Jahren 1964 bis 1972, die sich auf Alltagserkundungen begeben, das Portrait einer Generation in der damaligen CSSR und DDR. Kontrastiert werden diese kritischen Alltagsschilderungen mit slowakischen Wochenschaubildern: absurde Verzerrungen von Plan- und Ernteschlachten, Parteikongressen, Staatsbesuchen, Maiparaden, dem „Held der Arbeit“. (Filme von Karel Vachek, Evald Schorm, Dušan Hanák, Jürgen Böttcher, Miloš Forman)

1993, mit dem Beginn der ersten Amtszeit **Václav Havels** als Präsident der neuen tschechischen Republik, fängt der Filmemacher Pavel Koutecký mit den Dreharbeiten zum Film **Bürger Havel / Občan Havel** (Regie: Pavel Koutecký/Miroslav Janek, Tschechische Republik 2008) ein Projekt an, das ihn und Havel mehr als ein Jahrzehnt beschäftigen wird. Entstanden ist ein vielschichtiges Porträt des charismatischen Literaten und ehemaligen Dissidenten, der nun in seinem politischen Amt selbst mit einer Opposition konfrontiert wird, gleichzeitig eine Momentaufnahme der einzigartigen historischen Umbruchsituation. Im Anschluss an die Vorführung (Beginn der Vorführung: 21.30 Uhr, Plenarsaal) gibt es ein Gespräch mit der Produzentin des Films, Jarmila Poláková.